

stand. Das ehemalige Herzogtum Braunschweig bildete das Okerdepartement; denn auch der alte Name des Landes sollte von der Karte verschwinden. Als Präsekt desselben wurde der alte Staatsrat Henneberg ausersehen. Der würdige Mann schwankte eine Zeit lang, ob er es über sich gewinnen könne, in den Dienst des neuen Herrn zu treten; endlich aber willigte er ein. Er that es in der Voraussetzung, daß er als oberster Beamter seinen Mitbürgern am besten dienen und vielleicht manches Unglück von denselben abwenden könne; und das war es ja, was er seinem geliebten Herrn bei dessen Scheiden versprochen hatte. Dies allein bewog ihn, die ihm zugedachte Stellung anzunehmen, und niemand tabelte ihn darum. Welch ein Segen es für das Land war, daß ein eingeborener Braunschweiger und nicht ein Fremder Präsekt des Okerdepartements wurde, das hat sich nachher oftmals gezeigt; der alte Henneberg war, so kann man wohl sagen, der Schützer des Landes, der manche Härte der neuen Regierung milderte und sich nicht scheute, selbst den Mächtigsten entgegenzutreten, wenn diese weitere Maßregeln zur Unterdrückung des Volkes planten. Freilich konnte er nicht alles Unrecht abwenden, so sehr er sich auch bemühte; so konnte er es z. B. nicht verhindern, daß aus den herzoglichen Gemäldesammlungen, aus dem Museum und aus der weltberühmten Wolfenbüttler Bibliothek manches wertvolle Stück fortgeschleppt wurde nach Paris und Kassel, um dort in den Sammlungen der Emporkömmlinge zu prangen.

Was aber Henneberg aus Liebe zu seinem rechtmäßigen Herzog, seinem Vaterlande und seinen Mitbürgern that, nämlich in den Dienst des neugeschaffenen Königs von Westfalen zu treten, das thaten manche andere aus minder lauterer Beweggründen. Zu letzteren Personen gehörte auch Ludwig May, dessen Bekanntschaft wir schon zu Anfang dieser Geschichte machten. Die Einnahme seines Heimatlandes durch die Franzosen schien ihm der Beginn einer glückverheißenden Zukunft zu sein. Jetzt brauchte er nicht mehr mit seiner franzosenfreundlichen Gesinnung hinter dem Berge zu halten; frei durfte er sich derselben rühmen und niemand durfte ihn deshalb tabeln. Und er säumte nicht,